

Tempelherren tagen erstmals am Kanal

Bundesweiter Orden setzt sich für christliche Werte ein / Vier neue Mitglieder aufgenommen

RENDSBURG Der bundesweit tätige „Tempelherren-Orden“ hat am Wochenende seine Hauptversammlung erstmals in Rendsburg abgehalten. Eingeladen hatte dazu die Niederlassung Nord unter ihrem Komtur (lateinisch: Leiter) Dr. Manfred Rüthlein aus Rendsburg.

Die etwa hundert Mitglieder und Gäste zogen Bilanz eines erneut ereignisreichen Jahres unter ihrem langjährigen Prior (lateinisch: Vormann) Hans-Joachim Baumbach aus Mönchengladbach (Nordrhein-Westfalen).

Baumbach verwies auf die aktuellen Anliegen des Ordens, der die schleichende Verweltlichung unserer Gesellschaft und damit die Verarmung unserer Religiosität



Tempelherren: Hartmut Sandmann (Sprecher), Prior Hans-Joachim Baumbach und Komtur Dr. Manfred Rüthlein (v. li.). BECKER

bedauerte. „In den alten Bundesländern sind erfreulicherweise noch etwa Dreiviertel der Bevölkerung christlich orientiert“, stellte Baumbach fest. Aber das religiöse Denken verschwinde immer

mehr aus der öffentlichen Wahrnehmung, es werde immer öfter sogar als störend empfunden, meinte der Prior. „Unser Templer-Orden bekennt sich unverändert zu seiner Verantwor-

tung für die Aufrechterhaltung der in Jahrhunderten gewachsenen christlichen Werte“, betonte Baumbach. Der Tempelherren-Orden sei eine ökumenische Initiative, die sich immer wieder nachdrücklich für die Wiederherstellung der Einheit der Kirchen einsetze.

Am Sonnabend feierte der Tempelherren-Orden einen Festgottesdienst in der katholischen Kirche St. Martin. In dessen Verlauf wurden vier neue Mitglieder in den Orden aufgenommen. Der weltliche und ökumenische Ritterorden geht auf den mittelalterlichen Templerorden zurück, der 1119 von französischen Geistlichen zum Schutz der Pilger auf Kreuzzügen gegründet wurde. *be*